

Abschied nehmen fällt schwer. Dieser Spruch hat sich vergangenen Donnerstagmorgen wieder einmal bewahrheitet. Um 7 Uhr früh verabschiedeten die zehn Gastfamilien und der Partnerschaftenverein Pullach die ukrainischen Gastkinder, die sich auf eine 30-stündige Busfahrt nach Baryschiwka machten. Nicht allen fiel die Trennung leicht. Die acht gemeinsam verbrachten Tage hinterließen ihre Spuren.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die 20 Buben und Mädchen am Mittwoch, 14. Juni an ihre Gasteltern übergeben. Bereits am 11. Juli reisten die ukrainischen Kinder gemeinsam mit ihren beiden Lehrerinnen Irina und Nadja in die Gemeinde. Die ersten Tage verbrachten sie auf der Burg Schwaneck, um sich gegenseitig kennen zu lernen und mit der neuen Umgebung vertraut zu werden. Richtig spannend wurde es jedoch für alle Beteiligten erst am Nachmittag, als die Kinder auf ihre Familien verteilt wurden. Zur Auflockerung stellten die Gäste ein kleines Programm zusammen, mit dem sie Gasteltern und –Geschwistern einen Eindruck über ihre Fähigkeiten und die ukrainische Kultur vermittelten. Nervosität war auf beiden Seiten zu spüren, selbst bei den Familien, die bereits seit Jahren immer wieder ukrainischen Besuch bei sich zu Hause aufnehmen. Auch den Kindern war anzumerken, dass diese Situation in einem fremden Land, dessen Sprache sie nicht richtig beherrschen, sie beeindruckte. Die erste Begrüßung fiel dementsprechend verhalten aus. Viele der 12- bis 14- Jährigen suchten nach dem ersten Händedruck schnell den Schutz ihrer Gruppe.

Der erste Abend im neuen Zuhause auf Zeit galt dem vorsichtigen Kennenlernen und Beschnuppern. Die anfängliche Zurückhaltung löste sich in den nächsten Tagen jedoch zusehends auf. Besonders am Wochenende, das Gastkindern und -Eltern vorbehalten wurde, kamen sich viele näher, da ein gemeinsamer Ausflug deutlich besser zusammenschweißt. Viele Familien nutzten das freie Wochenende für Ausflüge nach München, ins Pullacher Schwimmbad oder auch nach Neuschwanstein. Das Ergebnis waren ausgelassene ukrainische Kinder, die sich immer mehr trauten und vorsichtig ihre Grenzen austesteten.

Neben den Familien war es vor allem das Programm des Partnerschaftenvereins, der den jungen Gästen jedes Jahr wieder schöne Ferien bereitet. Mit dem besten Sommerwetter gesegnet führen die Kinder unter anderem in den Tierpark, ins Deutsche Museum und Sommerrodelbahn auf dem Blomberg. Auch der bereits traditionelle Besuch bei der Feuerwehr oder die Ausflüge ins Schwimmbad hatten sie ihren Spaß. Die Mischung aus Sehenswürdigkeiten und einem breiten Angebot an Aktivitäten zum Herumtollen bietet den jungen Ukrainern die Möglichkeit ihre Ferien richtig zu genießen. Das sehr entspannte Programm führte auch dazu, dass die Gastfamilien am Nachmittag auch noch etwas mit ihren Schützlingen unternehmen konnten, sei es nur ein Spaziergang zur Eisdielen oder ein schweißtreibendes Bandminton-Spiel.

Am Abfahrtsmorgen war die Stimmung vor dem Rathaus gedrückt. In der Woche sind die Kinder ihren Gasteltern ans Herz gewachsen. Einige wünschten sich, die Ferien noch zu verlängern und wollten gar nicht in den Bus steigen. Die Freude auf Eltern, Geschwister und Freunde mischte sich dennoch in den Abschied ein. Wenn der Partnerschaftenverein im August nach Baryschiwka zum Rayonsfest fährt und mit den Ukrainern das 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft feiert, wird vielleicht das ein oder andere Kind seine „Pullacher Eltern“ bereits wiedersehen.

Der Partnerschaftenverein bedankt sich bei allen Familien, die in diesem Jahr zwei Kinder aufgenommen hat und ihnen somit diese schönen Ferien ermöglichen konnte.

Kristina Taube